

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



### Analysten erwarten Verschnaufpause beim Dax

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die Schreckensmeldungen aus Zypern haben die Aktienmärkte zunächst recht gut verdaut, erst gegen Ende der Woche wurde die Nervosität größer, was auch prompt die Volatilität an den Aktienmärkten erhöhte. Dennoch bewegten sich die Börsenbarometer weiter auf einem hohen Niveau. So kletterte der japanische Leitindex Nikkei-225 auf dem höchsten Stand seit September 2008. Und dem Dow Jones gelang es sogar im Wochenverlauf, erneut einen historischen Höchststand zu markieren. „Ermutigende Konjunkturdaten und anhaltend lockere Geldpolitik bleiben die wichtigsten Unterstützungsfaktoren“, so die Experten der Landesbank Berlin (LBB).

Das Thema Zypern und die damit wieder verstärkt in den Fokus rückende europäische Schuldenkrise werden uns auch in den kommenden Woche beschäftigen – und wohl auch die Stimmung weiter eintrüben. Die Analysten werden deshalb zunächst etwas vorsichtiger, zumal beim Dax auch aus charttechnischer Sicht das Abwärtsrisiko zunimmt: „Nach den Kursgewinnen von 30 Prozent seit Mitte des vergangenen Jahres könnte der DAX in den nächsten Wochen eine Verschnaufpause einlegen. Dies gilt vor allem vor dem Hintergrund der politischen Unsicherheit im Euroraum und fallender Gewinnerwartungen“, sagt Andreas Hürkamp von der Commerzbank. Die Unsicherheit wegen der Staatsschuldenkrise und steigende Inflationserwartungen in den USA sind seiner Ansicht nach die größten Risikofaktoren für das laufende Börsenjahr.

### Commerzbank sieht den Dax bei 8.500 Punkten

Die Experten der Landesbank Berlin erwarten zunächst eine Konsolidierung der Aktienmärkte, nachdem das Rekordhoch aus dem Sommer 2007 bisher noch nicht überwunden werden konnte: „Kurzfristig deutet sich eine volatilere Bewegung und somit ein Luftholen vor dem bedeutenden charttechnischen Widerstand an.“

Für den weiteren Verlauf stellen die Marktexperten aber durchaus neue Bestmarken in Aussicht: „Wir gehen aufgrund der üppigen Liquiditätsausstattung, moderater Bewertungen und fehlender Anlagealternativen von neuen Rekordhochs im Jahresverlauf aus“, so die LBB in ihrem Kapitalmarkt Wochenspiegel.

Und auch die Commerzbank ist „trotz des anhaltenden Gegenwinds aus dem Euroraum“ optimistisch: „Wir erwarten weiterhin, dass der DAX im Jahresverlauf auf ein Rekordhoch von 8.500 Indexpunkten steigen wird“, so Andreas Hürkamp, der für das zweite Halbjahr eine Aufhellung der DAX-Gewinnerperspektiven erwartet.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre  
financial.de-Redaktion

**Analysten:**  
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG  
Tobias Deißler, B.A.



### Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 13

**GBC-Insiderindikator mit 0,74 Punkten im Vergleich zur Vorwoche nahezu unverändert – Die vorsichtige Erwartungshaltung bleibt bestehen.**

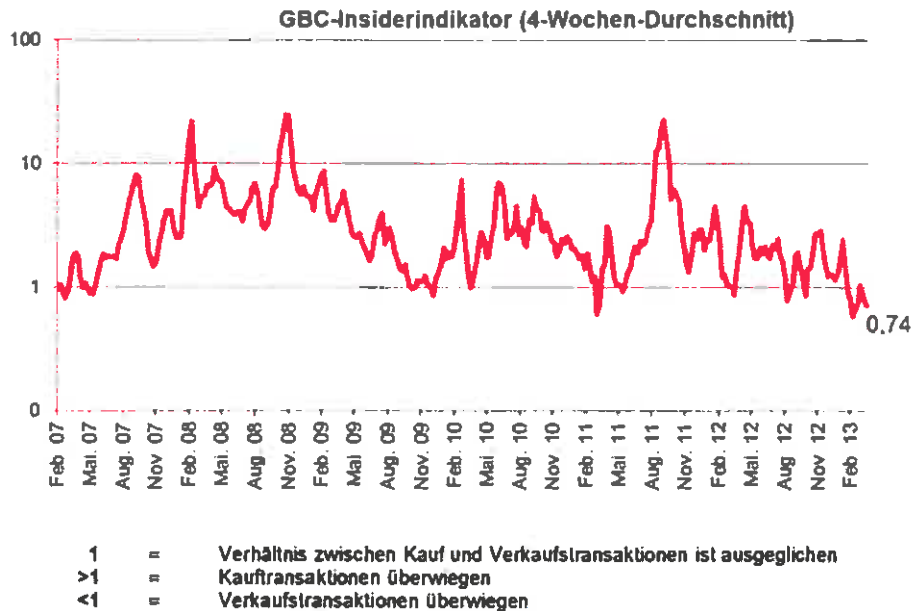
Die derzeit gute Stimmung an den Aktienmärkten wurde in der vergangenen Woche nur geringfügig durch die unsichere wirtschaftliche Lage und der Zypern-Krise beeinflusst. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein solch positives Umfeld von den Insidern zum antizyklischen Handeln genutzt wird.

Sichtbar wird dies besonders anhand des Vergleichs von Insiderkäufen (36) und Verkäufen (50), woraus sich ein weiterhin niedrigerer GBC-Insiderindikator von 0,7 Punkten ergibt.

Besonders hervorzuheben sind dabei vier Kauftransaktionen von Insidern der Commerzbank AG mit einer Gesamtstückzahl von 166.310. Auf der anderen Seite hingegen finden sich fünf Verkaufstransaktionen der Qiagen N.V. mit einer Gesamtstückzahl von 234.804. Die

übrigen Verkaufstransaktionen entwickelten sich im Vergleich zu den Vormonaten nahezu konstant.

Dies lässt, wie auch schon in der Vorwoche, auf eine vorsichtige Erwartungshaltung der Insider gegenüber der künftigen Marktentwicklung erkennen.



**Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 13): Ahlers AG (WKN: 500970)**  
 – Insiderkauf durch die Mehrheitsaktionär WTW Beteiligungsgesellschaft mbH  
 – aktueller Kurs 21.03.13: 11,39 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen In Euro
13.03.2013	WTW Bet. Ges. mbH	Juristisch	Kauf	500	11,30	5.651
13.03.2013	WTW Bet. Ges. mbH	Juristisch	Kauf	1.500	11,41	17.120

Alleine im letzten Kalenderjahr wurden beim Modekonzern Ahlers AG dreizehn Insidertransaktionen getätigt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Transaktionen von Jan A. Ahlers, welche über die WTW-Beteiligungsgesellschaft mbH gemeldet wurden. Derzeit sind dieser Gesellschaft 76,2 % der Stammaktien sowie 20,6 % der Vorzugsaktien zuzurechnen. Die rege Transaktionsaktivität geht dabei ungeachtet der wieder höheren Bewertungsniveaus der Ahlers-Aktien auch im laufenden Kalenderjahr weiter.

Zumindest hinsichtlich der Bewertungsniveaus scheint das von Schwierigkeiten geprägte abgelaufene Geschäftsjahr 2011/2012 (Dezember bis November) überwunden zu sein. Zwar konnte dabei der Modekonzern mit den bekannten Premiummarken Baldessarini, Otto Kern oder Pierre Cardin dem schwierigen Umfeld im Textileinzelhandel trotz Restrukturierungsaufwendungen bei der Tochtergesellschaft Gin Tonic Special Mode GmbH haben jedoch die Umsatz- und Ergebnissituation belastet.

Bei leicht rückläufigen Umsätzen (-1,2 %) auf 253,2 Mio. € reduzierte sich das operative Ergebnis (EBIT) in Folge der Sonderaufwendungen um -30,3 % auf 11,1 Mio. €. In Summe beliefen sich die Restrukturierungsaufwendungen auf rund 4,0 Mio. €, so dass das bereinigte EBIT in etwa auf Vorjahresniveau ausgefallen wäre. Das Ahlers-Management hatte als Folge des Gewinnbruchs bei Gin Tonic das Damengeschäft eingestellt und unprofitable Geschäfte geschlossen.

Auch das laufende Geschäftsjahr 2012/2013 dürfte von damit zusammenhängenden Sonderaufwendungen belastet sein, wenngleich die negativen Effekte geringer ausfallen dürften. Die fehlenden Umsätze des Gin Tonic-Damengeschäfts sollen gemäß Unternehmensprognosen durch die anderen Segmente ausgeglichen werden, so dass mit einer stabilen Umsatzentwicklung gerechnet wird. Als Folge geringerer Sonderbelastungen sowie einer stabilen Aufwandsentwicklung, wird ein Konzernjahresergebnis in einer Bandbreite von 7,3 Mio. € und 10,1 Mio. € in Aussicht gestellt.

Wir rechnen mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8,8 Mio. €, was auf Basis der aktuellen Kursniveaus einem vergleichsweise hohen KGV von 17,8 entspricht. Beachtenswert sind jedoch die hohen Dividendenausschüttungen (0,60 € je Stammaktie und 0,65 € je Vorzugsaktie) was einer guten Dividendenrendite von 5,1 % (Stammaktien) respektive von 5,7 % (Vorzugsaktie) entspricht. Der Umstand, wonach die Dividendenausschüttung oberhalb des Jahresgewinns liegt, verdeutlicht den großen finanziellen Spielraum der Ahlers AG.

So greift die Gesellschaft nur in einem verhältnismäßig geringen Umfang auf Bankkredite zurück. Daraus ergibt sich eine überdurchschnittlich hohe EK-Quote von 62,5 %. Darüber hinaus ist der Cash-Zufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend (Cash-Conversion-Rate: > 1), so dass auch Dividendenzahlungen oberhalb des Gewinns problemlos geleistet werden können. In Folge dessen haben wir die Ahlers-Aktie als Insideraktie der Woche (KW 13) ausgewählt.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben. -

\* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:  
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antzyklisches Handeln bescheinigt wird.